

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Pli Kürzel	Nr. 12187109
Verf./Bearb./Hrsg.: Fabsits, Tanja Zuname Vorname			ID: 1812187109	
Heiskel, Brigitta Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Der Goldfisch ist unschuldig Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-7022-3699-1 ISBN	168 Seitenzahl	14,95 Preis (EURO)		
Tyrolia Verlag	Innsbruck Ort	2018 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	Schlagwörter Angst / Detektiv / Familie /	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei:	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Einen psychisch kranken Vater und eine hilflose Mutter zu Hause, Mobbing in der Schule – was braucht es mehr, um das Leben eines Kinder unerträglich zu machen?

Beurteilungstext

Henri, vermutlich elf, zwölf Jahre alt, wirft das Goldfischglas wütend aus dem Fenster, auf das sein Vater seit Wochen ohne eine Regung starrt.

In der Schule werden er und andere Mitschüler von Max gemobbt und drangsaliert.

Er schreibt seinem Vater Briefe, um seinem Frust einen Kanal zu geben. Gelesen werden sie nicht, und er versucht, den Attacken von Max zu entgehen, was ihm kaum gelingt.

Henri entwickelt ungeahnte Kräfte, seine Probleme zu lösen, und kommt auf die Idee, ein gemeinsames Weihnachtsfest mit dem Bruder seines Vaters könnte die Rettung werden.

Doch damit beginnen Chaos und ein fast unüberschaubarer Aktionismus Henris.

Zum Glück entwickelt sich zwischen ihm und dem Hausmeister Signore Montesanto eine zarte, tiefe Freundschaft. Der erzählt ihm zwar viele wilde Geschichten aus seinem früheren Leben, steht ihm aber bei den Alltagsproblemen ungemein hilfreich zur Seite. Er ist der Einzige, der ihn ernst nimmt, ihm zuhört, Zeit für ihn hat. Er wird zum wichtigsten Teil der Geschichte.

Henri gelingt die Aktion, der Onkel kommt zum Weihnachtsfest, und die Feier endet in einem Fiasko. Henri wusste nicht, dass die Brüder sich abgrundtief hassen.

Die Geschichte wird in einem flotten Stil erzählt, man kann die seelischen Nöte Henris gut nachempfinden.

Doch es bleiben viele Fragen: Wieso bemerken die Lehrer nichts vom unheilvollen Treiben des Mitschülers? Wieso wusste Henri nichts vom zerrütteten Verhältnis zwischen Vater und Onkel? Warum spielt die Mutter eine so untergeordnete Rolle? Auch denkt sich die Autorin zu viele unwahrscheinliche, ziemlich konstruierte Zufälle aus.

So muss Henri eine geplante Urlaubsreise des Onkels verhindern, Max gehört plötzlich zur Familie, und zum Schluss fahren Henri und Signore Montesanto gemeinsam nach Italien – auf Kosten von Henris Papa (der monatelang nicht gearbeitet hat).

Und dass ein chaotisches Weihnachtsfest einen psychisch Kranken von einem auf den anderen Tag dazu bringt, wieder am Leben teilzunehmen, ist wirklich mehr als unwahrscheinlich.

Man kann das Buch als unterhaltsame Lektüre, nicht aber als Hilfe für betroffene Kinder empfehlen.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	161 Kürzel	Nr. 1918657
Verf./Bearb./Hrsg.: Raubaum, Lena Zuname Vorname			ID: 181918657	
Frühwirth, Clara Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Die Knotenlöserin Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe	
978-3-7022-3702-8 ISBN			<input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Tyrolia Verlag			Innsbruck Ort	
2018 Jahr			Schlagwörter Freundschaft / Frieden / ...	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 02.12.2018		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 02.12.2018 Verlag Datum	

Inhaltsangabe

"Manche Knoten sind nicht mein, manche Knoten müssen sein und manche lösen sich von ganz allein." ist ein Satz aus dem Bilderbuch von Lena Raubaum und der Illustratorin Clara Frühwirth. Dieser Satz ist so schön, dass er eigentlich auf das Cover des Buches gehört.

Beurteilungstext

Er ist der Satz der Knotenlöserin. Sie ist Knotenlöserin, Zuhörerin und Ratgeberin. Sie zieht von Dorf zu Dorf, setzt sich an den Brunnen, wo sie jeder finden kann und hört zu und entwirrt. Und wenn es Zeit ist zu gehen, zieht sie weiter. Und vielleicht kann auch der Leser sie rufen, wenn er etwas zu entwirren hat. In Form von collagenartig gestalteten Seiten zieht die Knotenlöserin freundlich durch das Buch. Für Kinder ist sie bei der Betrachtung vielleicht auch eine Anregung zum Erzählen, vielleicht aber auch einfach nur die Gelegenheit sein Kind zu zausen. Das Buch ist im österreichischen Tyrolia Verlag erschienen. Die Autorin Lena Raubaum ist Autorin, Sprecherin und Schauspielerin. Die Illustratorin Clara Frühwirth arbeitet als selbstständige Illustratorin. Gemeinsam hauchten sie diesem sanften Buch Leben ein. Die Farben sind ruhig und die Knotenlöserin sieht sanft aus. Die Texte sind im Versmaß und auch jüngere Kinder können schnell mitsprechen.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	9 Kürzel	Nr. 1918721
Verf./Bearb./Hrsg.: Etz, Elisabeth Zuname Vorname			ID: 181918721	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Nach vorn Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-7022-3700-4 ISBN	208 Seitenzahl	16,95 Preis (EURO)		
Tyrolia Verlag	Innsbruck Ort	2018 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Krankheit / Freundschaft /	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 25.11.2018 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Nach einer überstandenen Krebserkrankung fällt es Helene schwer, wieder in ihr "altes" Leben einzutauchen.

Beurteilungstext
 Das Buch beginnt an dem Tag, an dem die siebzehnjährige Helene ihren Port heraus operiert bekommt, weil sie nun, als vom Krebs geheilt, beurteilt wird und keine weiteren Behandlungen mehr notwendig sind. Das müsste eigentlich ein wunderbares Gefühl sein. Die lange Zeit der Lebensangst sollte jetzt weg sein. Doch so einfach gestaltet es sich nicht. Helene kann nicht einfach so weitermachen, als wären die letzten anderthalb Jahre nicht gewesen. Ihre Freundinnen haben sie irgendwann nicht mehr besucht und ihre Eltern behandeln sie wie ein rohes Ei. Helene weigert sich allerdings hartnäckig eine psychotherapeutische Begleitung anzunehmen und auch so eine Art Selbsthilfe-Gruppe für Jugendliche, die in einer ähnlichen Situation waren, möchte sie keinesfalls besuchen. In der neuen Klasse findet sie zwar schnell ein paar nette Mädels und auch der supergut aussehende Marc wird bald ihr Freund. Helene nennt sich ab jetzt Hel, wie Hölle und möchte einfach die Vergangenheit ausradieren. Doch das gelingt ihr nicht. Immer wieder merkt sie, dass sie mit den Gedanken abschweift. Lustig gemeinte Mädels- Abende bricht sie plötzlich ab, weil sie das alles nervt und sie es als oberflächlich empfindet. Auch die Beziehung zu Marc löst sie bald auf. Es kommt ihr alles so vorgespielt vor. Als sie Thomas kennenlernt, der seinem Vater in der Kneipe hilft, ändert sich allmählich etwas. Er fragt nicht nach ihrer Vergangenheit und sie verhält sich ihm gegenüber auch so. Die beiden stützen sich, drängen sich nicht und verlieben sich allmählich. Durch die Erzählweise aus der Ich-Perspektive entsteht eine große Nähe zu Helene. Der Autorin gelingt es eine hohe Glaubwürdigkeit zu erzeugen, mit der die Leserschaft die Zerrissenheit von Helene nachvollziehen kann. Die Lektüre ist sicherlich für Leserinnen, die eine ähnliche Situation erlebt haben sehr ansprechend. Doch auch für alle andern, die mit Menschen, die eine lebensbedrohliche Situation erlebt haben, in Kontakt kommen oder mit ihnen befreundet sind, ist dieses Buch sehr zu empfehlen. Es hilft zu verstehen und gibt auch Verhaltenstipps für den feinfühligsten Umgang mit schwer erkrankten Menschen.

22 Sachsen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	pa Kürzel	Nr. 221812039
Verf./Bearb./Hrsg.: Etz, Elisabeth Zuname Vorname			ID: 18221812039	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Nach vorn Titel Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-7022-3700-4 ISBN 208 16,95 Seitenzahl Preis (EURO)			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Tyrolia Verlag Innsbruck 2018 Ort Jahr			Schlagwörter Leben nach schwerer	
Buch (Print, gebunden) Jugendroman Medienart/Ausführung Gattung			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja Erstelldatum:			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				

Inhaltsangabe
 Nach mehr als einem Jahr Krankenhausaufenthalt wird die siebzehnjährige Helene als geheilt entlassen. Der Krebs ist besiegt. Endlich zurück ins Leben! Doch das erweist sich als mühsamer Weg. Nicht nur, weil sie eine neue Klasse besucht, neue Freunde finden muss, sondern vor allem, weil der Schicksalsschlag sie selbst verändert hat. Ein Roman, der den Fokus nicht auf die schwere Krankheit selbst, sondern auf das Leben danach legt.

Beurteilungstext
 Nach all der Angst vorm Sterben, dem Bangen und Kämpfen nennt sich Ich-Erzählerin Helene jetzt "Hel" - Hel wie Hölle. Sie hat nur einen Wunsch: in ein normales Teenagerleben zurückkehren, nachholen, was ihr entgangen ist. Dabei will sie auf keinen Fall Mitleid, gibt nur wenig von ihrer Krankheit preis. In der neuen Klasse wird sie akzeptiert, findet Anschluss in einer Mädchengruppe. Marc wird ihr Freund. Doch in Hel tobt ein Widerstreit der Gefühle. Sie kann mit anderen reden, lachen, streiten und fühlt sich trotzdem einsam, nicht dazugehörig. Ist das "normale" Leben der Anderen auch für sie normal? Die Situation ändert sich, als sie Mascha trifft, die nichts von Hells Krankheit weiß und sie so akzeptiert, wie sie ist. Mascha ist Kellnerin in einem kleinen Restaurant, in dem Hel sich jetzt oft aufhält und wohlfühlt. Dort lernt sie Thomas kennen, in dessen Leben auch nicht alles gut verlief. Indem sie ihm hilft, wichtige Entscheidungen für die Zukunft zu treffen, erkennt Hel, dass es auch neue Wege für ihr eigenes Leben gibt, Wege, die sie wieder "nach vorn" bringen.
 Autorin Elisabeth Etz schildert, dass nach der Heilung einer schweren Krankheit gerade bei jungen Menschen der Prozess der Rückkehr in das normale Alltagsleben meist nicht reibungslos verläuft. Helene will nach der Entlassung aus dem Krankenhaus sofort alles vergessen. Doch jede Krebsbehandlung hinterlässt Spuren, sichtbare am Körper, aber auch unsichtbare an der Seele. Verdrängen und weiterleben wie vorher - das funktioniert nicht. Hel muss lernen, dass es wichtig ist, sich mit Hilfe anderer weiter aktiv mit der Krankheit auseinanderzusetzen, um eine neue emotionale Stabilität zu erlangen. Trotz des sachlichen, nüchternen, mitunter auch ruppigen Erzählstils ihrer Protagonistin gelingt es Elisabeth Etz den Leser zu berühren und ihn - frei von jeglicher Sentimentalität, sprachlich gut ausgearbeitet, lebensnah und nachvollziehbar - auf Helenes schwierige Suche nach ihrem neuen Ich und ihrem Platz im Leben mitzunehmen.
 Ein Jugendroman, der Mut macht, nach einem Schicksalsschlag Grenzen zu erkennen, Hilfe anzunehmen und neue Wege für die Gestaltung eines neuen Lebens einzuschlagen.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	161 Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1918656 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Habinger, Renate Zuname Vorname		ID: 181918656	
Habinger, Renate Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Nicht schon wieder stöhnte das Grubenpony und machte sich auf Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-7022-3697-7 ISBN	29 Seitenzahl	14,95 Preis (EURO)	
Tyrolia Verlag	Innsbruck Ort	2018 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipps	<input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 02.12.2018	Schlagwörter Abenteuer / Bildende Kunst /
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 02.12.2018 Verlag Datum

Inhaltsangabe
 In Unterdachsberg, eine Welt in Streichholzschachtelgröße, muss man einfach wohnen. Hier gibt es alles, was man braucht und was in der Welt bereits im Abfall gelandet wäre. Und sogar ein bisschen mehr. Trotzdem fehlt dem Grubenpony etwas. Sein Haus schlafwandelt und ist mal wieder auf und davon, mitten in der Nacht.

Beurteilungstext
 Das Grubenpony muss sich mal wieder auf die Suche machen, mitten in der Nacht. Und dabei ist es doch schon schrecklich müde. Zum Glück ist seine Freundin Lore immer dabei. Sie nennt das Grubenpony nur Gru und hat auch fast keine Angst, wenn es in der Dunkelheit unterwegs ist. Sie und das Grubenpony sind die besten Freunde und zusammen fällt ihnen alles leichter.
 Das Haus vom Grubenpony ist groß und gemütlich, aber es steht nicht einfach so an einem Platz und es ist auch kein richtiger Stall, sondern eher eine Schachtel. Und dieses Haus macht sich eben manchmal auf den Weg. Aber was soll Gru ohne sein Dach über dem Kopf machen? Die Autorin und Gestalterin Renate Habinger schafft eine eigene Welt und die Protagonisten dazu. Unterdachsberg ist eine Welt aus Augentröpfchenflaschen, Eisstielen, Wollresten und viel Pappe und Papier. Sie ist bunt und vielseitig und auch ein bisschen unheimlich. Nichts landet im Müll sondern findet eine zweite Heimat in der Welt Unterdachsbergs, kunstvoll fotografiert von Harald Eisenberger. Lore und Gru durchsteifen die Welt von Unterdachsberg und der Betrachter taucht ein in die Welt der Beiden und seiner Freunde. Und im Gegensatz zu den beiden Protagonisten hat der Betrachter einen einmaligen Blick auf die Welt und findet hin und wieder auch das Haus des Grubenponys, aber gut versteckt. Das Buch ist im Tyrolia Verlag in Innsbruck erschienen und wurde mithilfe der "Kultur Österreich" gefördert.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	168 Kürzel	Nr. 1918891	
Verf./Bearb./Hrsg.: Melanie Laibl Zuname Vorname			ID: 181918891		
Richter, Lili Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
So ein Mist Titel Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
978-3-7022-3698-4 ISBN		22 Seitenzahl	19,95 Preis (EURO)		
Tyrolia Verlag		Innsbruck Ort	2018 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Sachliteratur / Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Müll, Abfall, Natur		
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
			Zentraldatei: 27.11.2018		
			Verlag Datum		

Inhaltsangabe
 „So ein Mist“, ein Sachbuch, welches, ohne den pädagogischen Zeigefinger zu heben, sachlich aber dennoch humorvoll, den Kreislauf unseres Mülls beschreibt.

Beurteilungstext
 „So ein Mist“. Jeder kennt ihn und jeder produziert ihn, den Müll, beziehungsweise den Mist, denn in der Natur gibt es eigentlich keinen Müll. Doch wann wird sich bewusst mit dieser Thematik auseinandergesetzt? Einen Ansatzpunkt bietet dieses Sachbuch, welches humorvoll und mit sehr viel Mühe gestaltet wurde.

Thematisiert werden verschiedene Punkte rund um das Thema Mist. Dabei wird kein bestimmter Fokus gesetzt, sondern die Bandbreite ist groß. Sei es zum Beispiel der Kreislauf der Natur oder warum Müll so stinkt. Viele verschiedene Facetten werden thematisiert. Das Inhaltsverzeichnis gibt einen Überblick über die behandelte Thematik. Die Mühe im Detail ist schon im Inhaltsverzeichnis sichtbar, da jedes Kapitel mit dem Buchstaben „V“ beginnt. Auch in den aufwendig gestalteten Illustrationen ist die Liebe zum Detail wiederzufinden. Diese sind des Weiteren auch noch kindgerecht und humorvoll gestaltet.

Das Thema ist allerdings ein sehr ernstes und wichtiges Thema. Durch den humorvollen Schreibstil und die humorvolle Illustration wird es zwar den Kindern nähergebracht, allerdings sollte die Ernsthaftigkeit dabei nicht verloren gehen. Auch sind die Seiten sehr vollgepackt und die Texte zu klein gedruckt. Jüngere Kinder bekommen so nicht die Möglichkeit diese Texte selbstständig zu lesen. Auch passen manche Themen schon eher in die Altersklasse der Sekundarstufe eins und dann bin ich mir unsicher, ob diese Kinder noch mit einem Buch arbeiten wollen, welches so sehr nach einem Bilderbuch aussieht. Auch die Sprache ist eher für ältere Kinder angebracht.

Ein humorvolles und mit sehr viel Liebe ausgearbeitetes Buch, welches ohne den pädagogischen Zeigefinger arbeitet und stattdessen sachlich und zugleich mit Witz an die unbeliebte Thematik des Mülls herantreibt. Ich denke jedoch, dass dieses Buch nicht jeden anspricht und finde es vor allem für Grundschulkinder auf Grund der Texte ungeeignet. Jedoch würde es diese Altersklasse auf Grund der Aufmachung ansprechen. Zum Vorlesen eignet es sich allerdings auch nicht.

22 Sachsen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	LuNe Kürzel	Nr. 221812042	
Verf./Bearb./Hrsg.: Laibl, Melanie Zuname Vorname			ID: 18221812042		
Richter, Lili Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
So ein Mist. Von Müll, Abfall & Co. Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11		
978-3-7022-3698-4 ISBN		48 Seitenzahl	19,95 Preis (EURO)		
Tyrolia Verlag		Innsbruck Ort	2018 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Sachliteratur / Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Müll, Abfall, BNE,		
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei:		
Verlag Datum			Internet?		

Inhaltsangabe
 Dieses Buch dreht sich um Mist und Müll im engeren und weiteren Sinne. Vom Kreislauf der Natur über den alltäglichen Müll in unserem Leben bis zum Weltraummüll werden die verschiedenen Arten von übriggebliebenem betrachtet und humorvoll und fachlich korrekt beschrieben und erklärt.

Beurteilungstext
 „So ein Mist – Von Müll, Abfall & Co.“, verfasst von Melanie Laibl und illustriert von Lili Richter, beschäftigt sich auf kreative und kindgerechte Weise mit allen möglichen Arten von Müll. Zunächst geht es um den Kreislauf der Natur, in dem alles, was vergeht, was also Abfall ist, von großen und kleinen Tieren, Bakterien, Rädertierchen usw. wiederverwertet wird und seinen eigenen Wert besitzt. Dann werden wir Menschen und der menschengemachte Müll betrachtet: Es geht um Körperausscheidungen, Hausmüll und Industiemüll. Das Problem des Sonder- und Atommülls, Recycling und Upcycling, Verschwendung von Lebensmitteln und was man dagegen tun kann, die Frage, warum Müll stinkt und welche Tiere und Pflanzen sich mit Gestank verteidigen, fossile Brennstoffe und Luftverschmutzung, Weltraummüll und Ideen zur Müllvermeidung oder Müllbeseitigung werden dargestellt.
 Alle Kapitelüberschriften bestehen aus zwei Verben, die mit „V“ beginnen (z.B.: „Verwerten & Vermeiden“, „Verlieren & Vermüllen“), so dass die Vernetzung der einzelnen Themenbereiche betont wird. Jedes Thema umfasst mindestens eine Doppelseite, die zunächst in einem längeren Text die jeweilige Abfallart oder Problematik erklärt. Zusätzliche kürzere Texte, Grafiken und Bilder, Querschnitte, Infokästen oder illustrierte Zeitleisten sorgen für ein abwechslungsreiches Leseerlebnis.
 Dabei konzentrieren sich die Autorinnen nicht nur auf reine Fakten, auch Gedichte über Müll, witzige Glossare und Fakten (beispielsweise Orte mit unappetitlichen Namen wie Oberkaka und Müllhausen), geschichtliche Anekdoten, sowie Anregungen zum Weiterdenken und Experimentieren runden die Doppelseiten ab.
 Die Sprache in dem Sachbuch „So ein Mist“ ist sachlich, abwechslungsreich und anschaulich. In Glossaren werden beispielsweise sowohl die fachsprachlichen als auch die vulgärsprachlichen Begriffe für Ausscheidungen thematisiert und ohne Tabus angesprochen. Dadurch wird der Text sicherlich für einige Lacher bei Kindern sorgen. Der Stil ist unterhaltend, spricht Leserinnen und Leser an und ist fachlich fundiert. Vorkommende Fremdwörter werden kindgerecht erklärt: „Das gescheite Wort für „Popelesser“ ist übrigens „Mukophage!“
 Teilweise fallen Austriazismen wie „Sackerl“ auf, an denen man die österreichische Herkunft der Autorin erkennen kann. Ein Register zum schnellen Wiederfinden der wichtigsten Themen ist vorhanden.
 Die Zeichnungen von Lili Richter sind detailreich, lustig und exakt, wenn es nötig ist, beispielsweise beim Querschnitt der Nase. Sie sind kindgerecht und nicht beschönigend, also dem Thema entsprechend manchmal etwas unappetitlich. Die Farbgestaltung ist stimmig und abwechslungsreich, das Verhältnis von Bild und Text recht ausgewogen. Die ungewöhnlichen Illustrationen machen äußerst neugierig auf die dazugehörigen Texte.
 Das Buch wird für Kinder ab neun Jahren empfohlen und eignet sich sehr gut für den Einsatz in der Grundschule, beispielsweise im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Sachunterricht. Auch fächerverbindender Unterricht mit Deutsch ist durch die vorhandenen Glossare und Gedichte sehr gut vorstellbar.

10 Baden-Württemberg Landesstelle	Ausschuss	sh Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 10180311036 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Leiti, Leonora Zuname Vorname		ID: 18101803110362	
Leiti, Leonora Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache	
Susi Schimmel Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei...	
Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-7022-3665-6 ISBN	24 Seitenzahl	14,95 Preis (EURO)	
Tyrolia Verlag	Innsbruck Ort	2018 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Sachliteratur / Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:		Schlagwörter Natur / Gesundheit _____ _____ _____
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 22.03.2018 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Susi gehört zur Familie der Gießkannenschimmelpilze und beschreibt hier detailliert ihre vielfältigen Aufgaben.

Beurteilungstext
 Eigentlich ist es ja immer irgendwie eklig und unappetitlich, wenn Lebensmittel vergammeln und verschimmeln. Doch in diesem Buch wird dem Leser das heikle Thema auf witzige und unterhaltsame Weise nahegebracht. Die Personifizierung als "Susi Schimmel", die über ihre Aufgaben berichtet, ist eine gute Idee. So können Kinder sich ein wenig mit dieser Person identifizieren, sie begreifen eher, welche "Arbeiten" Schimmelpilze haben, warum sie Lebensmittel verändern, welche weiteren guten wie schlechten Eigenschaften Schimmel haben kann. Was die Entstehung von Schimmel begünstigt, aber auch wie man ihn bekämpfen kann, wird an etlichen Beispielen erklärt. Auch die positiven Seiten werden dabei angesprochen: die Entdeckung des Penicillins etwa oder auch die Edelschimmel beim Käse, aber auch die gesundheitlichen Gefahren für den Menschen. Die Illustrationen sind sehr gut an den Text angepasst, man bemerkt schnell, dass Autorin und Illustratorin die gleiche Person sind. Die bunten, detaillierten Bilder veranschaulichen die kurzen Sachtexte auf witzige Weise, sie wirken niemals ekelerregend. So werden bspw. auf dem Vorsatzblatt verschiedene Lebensmittel in frischem Zustand gezeigt, am Ende des Buches die gleichen Dinge überzogen mit Schimmel. Das Thema ist sicher für ein Kinderbuch ungewöhnlich, aber auch Kinder kennen ja verschimmelte Lebensmittel und sollten sich daher auch für die Thematik interessieren, vor allem, wenn sie so lustig und spannend bearbeitet wird.

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	CaZo. Kürzel	Nr. 12185105
Verf./Bearb./Hrsg.: Janisch, Heinz Zuname Vorname			ID: 1612185105	
Schagerl, Lili Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Was wir können Titel			Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe: <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
ISBN: 978-3-7022-3558-1 Seitenzahl: 20 Preis (EURO): 9,95				
Verlag: Tyrolia Ort: Innsbruck Jahr: 2016				
Buch (Print, gebunden) Bilderbuch Medienart/Ausführung Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input checked="" type="checkbox"/> Ja		Schlagwörter Familie, Sicherheit _____ _____ _____
Empfehl. für Taschenbuchtipp: <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: _____		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 20.11.2018 Verlag Datum: _____	

Inhaltsangabe
 Sicherheit im Haushalt geht uns alle etwas an. Hier können auch die Allerkleinsten lernen, worauf man achten soll.

Beurteilungstext
 „Was wir alles können“ ist ein Bilderbuch, das zu sicherheitsrelevanten Themen im Haushalt aufklären will. Das Ziel des Buches klingt ein wenig übertrieben, ist aber in dem comicartig gestalteten Bilderbuch witzig umgesetzt. Schaut man sich stellvertretend für das gesamte Buch die erste Doppelseite an, so schaut man in ein „normales“, unaufgeräumtes Kinderzimmer eines Kindergartenkindes. Liest man anschließend den drei bis fünfzeiligen Text dazu, mit dem enthaltenden Haufenreim, so lenkt der Leser seine Aufmerksamkeit auf Details im Bild. Die darin enthaltenen Schlüsselwörter sind farbig markiert, sodass dieser Eindruck verstärkt wird. Man sucht nun die „versteckten Gefahren“, die abgebildet sind: Schere, offenes Fenster mit Leiter, Kaktus, Perlen auf dem Fußboden, ungesicherte Steckdosen. Diese Liste könnte man scheinbar endlos weiterführen. Durch diese ungezwungene Darstellung wirkt das Thema nicht aufgedrückt, belehrend und theoretisiert, sondern leicht und nebenbei entdeckbar. Nach dem Kinderzimmer begleitet man die beiden Hauptfiguren (Junge und Mädchen) in Wohnzimmer, Bad, Küche und andere nicht näher definierte Räume. Schön ist, dass nicht nur die möglichen Gefahren und deren sichere Überwindung thematisiert werden, sondern auf einer Doppelseite auch darstellt, wie es aussieht, wenn mal etwas schief gegangen ist. Hier werden Fieber, Knochenbrüche, Spritzen und Tränen im Bild dargestellt. Eine große Rolle in den Bildern spielen Tiere, die wie weitere Mitbewohner im Haushalt neben den Eltern und Großeltern dargestellt werden. Ihre Rolle ist mir nicht immer ganz klar, da sie teilweise sehr unrealistische Tätigkeiten ausführen. Andererseits fragt man sich ja auch bei den eigenen Kindern teilweise, wie sie auf die eine oder andere „dumme“ Idee wohl kommen (bspw. Marmelade mit einem Lasso aus dem Küchenschrank holen). Einige Elemente wie die Perlen, Kerzen und Bausteine wiederholen sich, was vermutlich den bewussten Umgang damit schulen soll. Die Textelemente sind mit einer etwas helleren Farbe als dem Hintergrund hinterlegt. Ein kleiner Haken führt sprechblasenähnlich auf jeder Doppelseite zu einer anderen Hauptperson. Hier werden die besonderen Talente einer jeden Person dargestellt. Vergleiche, von Rollenmodellen abweichende Handlungen oder sinnbildliche Redewendungen, machen die Texte interessant. Sie regen außerdem zum Nachdenken über besondere Fähigkeit von Familienmitgliedern in der eigenen Familie an. In diesem kleinformatigen Bilderbuch steckt viel mehr, als man auf den ersten Blick vermutet.

10 Baden-Württemberg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	sh Kürzel	Nr. 10180311035
Verf./Bearb./Hrsg.: Oppermann, Berenike Zuname Vorname			ID: 18101803110357	
Kihl, Elisabeth Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Wir wollen doch nur spielen Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe	
978-3-7022-3667-0 ISBN			<input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
24 Seitenzahl			14,95 Preis (EURO)	
Tyrolia Verlag			Innsbruck Ort	
2018 Jahr			Schlagwörter	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Kindheit / Spiel / Gefühle _____ _____ _____
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Erstelldatum: _____				
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 22.03.2018	
			Verlag Datum _____	

Inhaltsangabe
 Kinder wollen spielen, Erwachsene haben dafür nicht immer Verständnis.

Beurteilungstext
 So sind Kinder eben, sie meinen es nicht böse, ecken aber doch häufig bei den Erwachsenen an. Der Opa bringt es auf den Punkt: die Kleinen wollen wild sein und die Welt entdecken, die Großen wollen ihre Ruhe. Sie haben die Welt nämlich schon damals als Kleine entdeckt. Das Zusammenleben ist also nicht immer einfach für alle Beteiligten, aber hier in diesem Bilderbuch sind die Großen, auch wenn sie oft "Spielverderber" sind, immer dem Kind zugewandt. Das Tun des Kindes wird häufig kritisiert ("nicht auf dem Tisch malen"), aber das Kind selbst erfährt immer liebevolle Zuwendung. Kinder haben nun einmal andere Prioritäten als Erwachsene, im Spieleifer vergessen oder übersehen sie Regeln, aber sie haben auch ein Recht darauf, sich ausprobieren zu dürfen. Was macht es schon, wenn dabei das Badezimmer schwimmt oder Opas Mittagsschlaf gestört wird? Schließlich waren Große auch mal klein und manchmal haben Kleine und Große dann doch dieselben Bedürfnisse. Auf sehr einfache aber anschauliche Weise bringen Berenike Oppermann mit ihren kurzen Texten und Elisabeth Kihl mit ihren wunderbar leichten und passenden Illustrationen kindliches Verhalten zum Ausdruck. Die Bilder illustrieren die Handlung adäquat, sie sind meist in einer Farbnuance gehalten und so wird die Farbe auch wieder zum Ausdruck einer Stimmung, eines Gefühls.